

Andacht für die Osterfestzeit über das Lied: Christ ist erstanden (ELKG 75)

Christ ist erstanden!

Pfarrvikar Dieter Garlich

Christ ist erstanden, liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde, mit diesem Ruf aus dem Lied 75 grüße ich Sie ganz herzlich zu Beginn dieser Andacht.

Ja, wir können als Gemeinde auch in diesem Jahr in der Osterzeit nicht gemeinsam singen. Das ist schon etwas, was ich persönlich sehr vermisse.

Wie erhebend und einfach nur schön ist es, wenn am Ostermorgen die Osterlieder nach langer Zeit wieder gesungen werden und von dem reden, wovon unser Glaube getragen wird: von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Christ ist erstanden, ist hier ein ganz besonderes Lied. Es steht entweder am Anfang des Gottesdienstes oder wird als Antwort auf das Evangelium gesungen.

„Christ ist erstanden von der Marter alle“!

Das Lied besteht aus drei Strophen, die aber alle miteinander verwoben sind. Ohne Wenn und Aber beginnt das Lied mit dem klaren deutlichen, fast trotzigem Ruf: Christ ist erstanden.

Daran, das macht das Lied aus dem 11. Jahrhundert klar, daran gibt es nichts zu rütteln, das steht, das gilt es zu bekennen, das gilt es der Welt mitzuteilen, in die Welt hineinzurufen. So wie es alle Evangelien tun, indem sie berichten: Er ist nicht hier, er ist auferstanden!

„Christ ist erstanden von der Marter alle“. Interessant ist hier, dass es nicht heißt „von den Toten“ oder „aus dem Tod“. Er ist erstanden „von der Marter alle“.

Was kann das bedeuten? Was heißt „Marter“?

Im Duden wird das Wort „Marter“ so erklärt: seelische oder körperliche Qual. Diese kann auch absichtlich zugefügt sein. Als gleichlautende Begriffe gibt der Duden an: Leiden, Martyrium, Qual, Tortur; (gehoben) Drangsal, Folter, Marterung, Pein; (umgangssprachlich emotional verstärkend) Höllenpein, Höllenqual.

Wenn wir dieses miteinbeziehen, dann heißt das: Christ ist erstanden aus dem ganzen Leiden, das er erlitten hat. Nicht nur der Tod ist hier gemeint, sondern alles Leiden, das uns hier auf dieser Erde begegnet, durch das wir hier gehen müssen, ist aufgehoben, ist mit hineingenommen in diesen Jubelruf: Christ ist erstanden. Deswegen – so die zweite Zeile des Liedes – „sollen wir alle froh sein, denn Christ will unser Trost sein.“

In dem Wort „Trost“ klingt noch der Wortstamm des Wortes „Trotz“ mit. Nehmen wir beide Wörter zusammen, so will uns das Lied an dieser Stelle sagen: In der Auferstehung steckt eine Kraft, die Schmerzen lindert und uns zum Widerstand befähigt. ... (Sie) eröffnet neuen Mut, dem Leben etwas zuzutrauen, weil ... (der auferstandene Christus) mitgeht, der stärker ist als das, was uns im Augenblick bedrückt. Deshalb sollen wir froh sein.

Dass Christ unser Trost ist, ist dem Lied wichtig, denn in der dritten Strophe wird die Zeile „Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein“ wiederholt.

Und uns freuen, froh sein, dürfen wir uns in unserem Leben. Diese Auferstehungsfreude gilt auch konkret für mein Leben, gilt ganz konkret für dein Leben. Das müssen wir uns immer wieder sagen, gesagt bekommen, damit es uns zum Trost wird oder wieder werden kann.

Und mit der Auferstehung Jesu ist die Welt eine andere. Ohne Auferstehung „wär´ die Welt vergangen“. Mit der Auferstehung Jesu hat die Welt, haben wir Menschen, wieder eine Hoffnung, einen Trost eben, der uns in unserem Leben stärken, ermutigen aufbauen kann. Die Welt ist gerettet. Der Grund dafür ist: „Christ ist erstanden“.

Deshalb gilt: „seit, dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ!“

Und nun hebt ein dreifaches Halleluja in dem Lied an: Lobet den Herrn! Lobet den Herrn! Lobet den Herrn! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein!

Bleibt noch das „Kyrieleis“, das am Ende jeder Strophe steht. Es ist die Kurzformel für das Kyrie eleison, für das Herr, erbarme dich!

Vielleicht nehmen wir es einfach als Bittruf, das Gott uns diesen Glauben, der in dem Lied besungen wird, schenken möge. Herr, erbarme dich.

Oder wir nehmen ihn als Verehrungsruf, als Huldigungsruf an Gott, der zu ehren ist, weil er seinen Sohn Jesus Christus nämlich nicht im Grabe gelassen hat, Ostern ist der Wendepunkt ins Leben, denn: Christ ist erstanden! Amen.